

Das Ministerium der Wahrheit für die Wind- und Solarindustrie plant Propagandaangriff auf ländliche Gemeinden

geschrieben von Andreas Demmig | 23. Februar 2024

Stopthesethings

Welches soziales Ansehen die Wind- und Solarindustrie auch immer für ihre „Handlungen“ genossen hat, die Realität hat das Ansehen schon vor Jahren beschädigt. Die ländlichen Gemeinden sind ihrer Lügen, ihres Verrats, ihrer Schikanen und Täuschungen überdrüssig und einig in ihrer Entschlossenheit, sich der Behandlung als „Straßenkiller für erneuerbare Energien“ zu widersetzen.

Alarmistischer Energiewende-Professor erhält immer mehr unbotmäßige Kommentare

geschrieben von AR Göhring | 23. Februar 2024

Volker Quaschning, Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Berlin, twittert fleißig. Er ist dabei ähnlich wie PIK-Rahmstorf erstaunlich unsachlich und aktivistisch, was ihm neben ein paar zustimmenden Kommentaren zunehmend ätzende Kritik einbringt.

Kein Wunder: Wie im Kanal von P-R wird für die Leser auf X/Twitter immer offensichtlicher, daß beide Professoren rosinengepickte Meldungen als „die“ Wissenschaft hinstellen, um ihre Agenda und ihre jahrzehntelange Forschertätigkeit nicht zu beschädigen. Das funktioniert nicht mehr – zu viele Formate wie EIKE stellen auf etlichen Plattformen zu viele Fragen. Außerdem sorgen Rahmstorfs und Quaschnings Kollegen in den Ministerien für derart teure Energie, daß die Bürger schon deshalb ins Grübeln kommen.

Gerade provozierte der EE-Prof. mit dieser Publikation:



Volker Quaschning
@VQuaschning

...

Wahnsinn. 2023 gab es einen Verkaufsrekord bei klimaschädlichen Erdgas- und Erdölheizungen. 32% mehr **#Gasheizungen** und 99% mehr Ölheizungen.
Gab es da nicht eine Energie- und eine **#Klimakrise**?
Solche Kaufentscheidungen kann ich nicht mehr nachvollziehen.

gefunden auf <https://twitter.com/VQuaschning/>

Das Kommentar-Ergebnis sieht dann (u.a.) so aus:

- Sie erinnern mich an den berühmten Geisterfahrer, der sich über entgegenkommende Geisterfahrer beschwert.
- Na, kickt die Realität?
- Ja klar, du nicht. Die anderen glauben die Klimgeschichte eben nicht mehr. Ist hart zu akzeptieren, nach 30 Jahren Indoktrination. Verstehe dich.
- Das liegt genau an so Leuten wie ihnen und den Grünen. Auch Verbrenner werden statt E-Autos gekauft. Tja, wenn man Atomkraft abstellt, wegen Sprengung von Infrastruktur nicht ermittelt, Braunkohle wieder massiv abbaut, Fracking-LNG aus dem USA per Schiff ankarrt, Krieg gegen Russland führt, illegale Haushalte mit Megaschulden macht, muss man sich über Ölheizung oder gar Holzöfen nicht wundern. Die Grüne Politik und Ideologie ist eine Katastrophe für Bürger und Umwelt!
- Fast so als wäre die Wärmepumpe keine universelle Lösung.
- Tja, der Markt und der eigene Geldbeutel regelt. Klar werden Gas und Öl künstlich immer weiter verteuert, lohnt aber oft immer noch mehr, als 6-stellig zu sanieren und ne WP einzubauen.
- Klimaschädlich Nix klimaschädlich, CO2 gut für Pflanzen und dies wiederum gut für alle Sauerstoff abhängigen Lebewesen. Zudem wird der Ertrag von Agrarpflanzen höher durch mehr CO2 und die Erde wird grüner.
- Ich verstehe durchaus, dass man bei einer Inselbegabung wie Sie sie haben, das nicht nachvollziehen kann. Ich kann es hingegen durchaus Nachvollziehen, dass man nochmals eine günstigere Ersatzinvestition vornimmt.... und damit enorme Kosten und das Risiko staatlicher Eingriffe in das Heizverhalten nach hinten verschiebt.
- Das sind typische Trotz- und Ausweichreaktionen auf die unzumutbare Politik der Ampel.
- #DankeHabeck.
- Ja, die schlimme, schlimme Klimakrise. Deutschland verglüht und vertrocknet vollständig. Der Ukrainekrieg entspricht nach Jahren der x hundertfachen CO2 Emission Deutschlands . Alles egal, Onkel Quaschning und seine Lobbykumpels bleiben bei ihrem hübschen Klimamärchen

- Ihre EE Jubel-Tweets kann wiederum von uns keiner nachvollziehen..
 - Können Sie bitte aufhören, den Klimascam zu bedienen? Sie spielen Verbrechern in die Hände.
 - Grün wirkt !
 - Das ist ja der Punkt! Es gibt keine Klimakrise! Höchstens eine Anpassungskrise! Merke: Ihr könnt tun was Ihr wollt, den Klimawandel hältet Ihr nicht auf!
 - Einfach nächstes mal statt 125000 Jahren eine 0 dran hängen 1.25 Millionen ist furchterregender.
 - Und weil Leute wie Du und Habeck solche Kaufentscheidungen nicht nachvollziehen können, während so viele sie bei dieser Politik der Panik sogar vorhergesehen haben, seid Ihr in Euren jeweiligen Verantwortungsbereichen auch völlig ungeeignet.
 - Unser Heizungsinstallateur hat uns mehrfach direkt davon abgeraten eine Wärmepumpe einzubauen. Weil es seiner Meinung nach teurer ist als Gas in unserem Haus aus den 60ern. Die aktuellen Strompreise kannte er aber nicht auf Nachfrage.
 - Nachbar ist auf die Heizungsverbot-Lüge reingefallen Hab versucht, ihn aufzuklären, aber vergebens. Denke das sind nicht wenige, die ähnlich kurzsichtig auf diese Fakenews reingefallen sind. Leider können die Folgekosten nicht auf die Verantwortlichen umgelegt werden.
 - Ja die gibt es nur in und von Deutschland aus, deshalb sind wir ja die, die es retten müssen ... Es gibt keinen menschengemachten Klimawandel.... Klima ist nur ein Geschäft...und der dumme Deutsche soll zahlen Oder warum ist Heizung u die CO₂-Bepreisung nur bei uns ein Thema
-

Grüner Kapitalismus auf dem Rückzug? Blackrock und andere Schwergewichte ziehen sich aus Climate Action 100+ zurück

geschrieben von AR Göhring | 23. Februar 2024

von AR Göhring

Die „**Klima-Aktion 100+**“ ist laut eigener Aussage eine von „Investoren getragene Initiative, die sicherstellen soll, dass die weltweit größten Treibhausgasemittenten die notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen“.

In der Organisation sind über 170 Firmen und Konzerne von Weltruf

Mitglied, darunter auch eher umstrittene wie Blackrock und JP Morgan. Und viele andere, teils SEHR überraschend:

A.P. Møller – Mærsk A/S
Air France-KLM S.A.
Airbus SE
ArcelorMittal S.A.
BASF SE
Bayer AG
Bayerische Motoren Werke AG (BMW)
The Boeing Co.
BP
Carrefour S.A.
Caterpillar Inc.
Chevron Corp.
Colgate-Palmolive Co.
Danone S.A.
Delta Air Lines, Inc.
Dow Inc.
E.ON SE
Exxon Mobil Corp.
Ford Motor Company
Gazprom PAO
General Electric Co.
General Motors Company
Heidelberg Materials AG Cement

Daß Finanzdienstleister wie *Blackrock* ernsthaft an Umweltschutz und Verbesserung des Miteinanders auf der Welt interessiert sind, glaubt sowieso kaum jemand, der es nicht unbedingt glauben will. Aber grüne Reklame macht sich immer gut in der Öffentlichkeit, weswegen zum Beispiel Larry Fink, der Chef von *Blackrock* schon vor drei Jahren entschieden hat, in „SEG“ zu machen. Heißt, bei der Investition sollen „soziale, ökologische (ecological) und governance (Regierungsführung/Gestaltung)“ Projekte bevorzugt werden.

Klingt gut, aber der libertäre oder auch einfach nur kritische Leser ahnt natürlich, daß die Firma eher auf die stets fließenden und mit Zwangsmitteln eingetriebenen Steuergelder aus ist, die Politiker der westlichen Länder gern für SEG herauswerfen – Stichwort „Fahrradwege für Peru“.

Betriebswirtschaftlich ist das sinnvoll, da man am Markt darauf angewiesen ist, einen Wurm zu präsentieren, der den vielen Fischen schmeckt – im staatlichen Umfeld muß man gar kein sinnvolles Produkt mehr anbieten, sondern nur einen Politiker „überzeugen“.

Die Mitgliedschaft in der „Klima-Aktion 100+“ darf in diesem Licht gesehen werden – Gewinne privatisieren, Kosten sozialisieren. Da die

dahinterstehende NGO aber nun die Zügel etwas fester anziehen will („Phase 2“), ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis für *Blackrock*, *J.P. Morgan Asset Management* und *State Street Global Advisors* ungünstig geworden, weswegen die drei Firmen, die zusammengenommen an die zehn Billionen Dollar verwalten, vollständig oder teilweise ausgetreten sind.

Hinzu kam die Entscheidung von konservativ regierten Bundesstaaten in den USA, keine öffentlichen Aufträge mehr an „grüne“ Konzerne zu vergeben.

Ist der Rückzug der Branchengrößen ein Menetekel für den „grünen“ Kapitalismus? Schon die Klimakonferenz in Dubai zeigte durch Verhalten und Verlautbarungen wichtiger Teilnehmer, daß die Weltuntergangsgeschichte bei den Entscheidern längst nicht mehr ernst genommen wird und nur noch als Reklame-Erzählung taugt.

Zwar werden Konzerne und Milliardäre wie Elon Musk weiterhin gerne staatliche oder staatlich erzwungene Transferzahlungen für „Klimazertifikate“ oder ähnliches einstecken – aber als Thema für das Big Business scheint „Klima“ allmählich ausgedient zu haben.

Es wird ja auch Zeit: Die „Waldsterben“-Geschichte wurde 1979 von einem Professor erfunden und konnte rund zehn Jahre von Politikern und Medien aufrechterhalten werden. Ähnlich sah es mit Märchen um „Ozonloch“ oder „Öl bald alle“ aus.

„Klima“ hingegen wurde von Halb- und Pseudowissenschaftlern wie Hoimar von Ditfurth seit Ende der 1970er beworben, und 1992 nach der UN-Konferenz weltweit durchgesetzt. Das Thema „Heißzeit durch CO₂“ begleitet die Menschen in den westlichen Ländern also schon über 40 Jahre – erstaunlich lang im Vergleich zu den anderen alarmistischen Abzocker-Geschichten.

Da im Zuge der Globalisierung und der Selbstzerstörung der westlichen Länder der westliche Zeitgeist mit seinem Öko-Ablaßhandel weltweit immer unbeliebter wird, ist es nicht verwunderlich, daß globale Konzerne sich ihm zunehmend entziehen, um nicht unterzugehen.

Die Lüge von der „Energiewende“ – Alex Epstein bei Julian Reichelt

geschrieben von AR Göhring | 23. Februar 2024

Alex Epstein ist neben Michael Shellenberger einer der profiliertesten Kritiker der Klimapanikmache und der grünen Energiewende in den USA. Er

setzt sich für den Ausbau fossiler Brennstoffe ein und lehnt den wissenschaftlichen Konsens zum Klimawandel ab.

Er ist Autor der Bücher *The Moral Case for Fossil Fuels* (2014) und *Fossil Future* (2022), in denen er für die Ausweitung der Nutzung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas plädiert. Seine Thesen sind auf seiner Netzseite EnergyTalkingPoints.com abrufbar (englisch).

Gerade hat der ehemalige BILD-Chef Julian Reichelt in seiner Youtube-Sendung den bekannten Autor interviewt.

Die wichtigsten Punkte in Kürze:

- Deutschlands grüne Energiewende wird in den USA nicht mehr positiv gesehen – die Preise steigen zu stark
- Antifossil- und Antiatom-Bewegungen hängen weltweit zusammen – und die Anti-Wasserkraft-Bewegung (!)
- Die Menschheit solle MEHR fossile Brennstoffe nutzen – weil sie überall gut genutzt werden können
- Fossile Energienutzung steige auch weltweit an – die „Erneuerbaren“ hingegen im Vergleich gar nicht so sehr
- Fossile Energieträger machen die Erde nicht schmutziger, wie vorhergesagt. Im Gegenteil: Die Welt wird immer sauberer!
- Die Zahl wetterbedingter Katastrophen ging in den letzten 100 Jahren um satte 90% zurück!

Der große Texas-Blackout 2021: Der Triumph der Unzuverlässigen

geschrieben von Chris Frey | 23. Februar 2024

Robert Bradley Jr.

„Die Erzählung von Kiesling/Giberson (et al.) ist ein Ruf nach mehr Staat. MEHR Wind. MEHR Solar. MEHR Batterien. MEHR zentrale Planung, um das Vorherige zu korrigieren. Und Rationierung durch 'smart meters', um alles zu vergessen, was vorher war. Denken Sie an Big Brother, den Weg der Elektrizität in die Knechtschaft“.

In diesem Monat vor drei Jahren hat ein lang anhaltender, ausgedehnter Kälteeinbruch dem riesigen texanischen Stromnetz das Undenkbare angetan. Das gemeinsame Narrativ der Befürworter/Apologeten der erzwungenen Energiewende („Energy Transition“, „Dekarbonisierung“, „Net Zero“, „Green New Deal“, „Virtuelles Kraftwerk“) konzentrierte sich auf das Versagen der Erdgasinfrastruktur als Ursache des Debakels, eine Art

,Marktversagen‘ durch ‚höhere Gewalt‘. Das [Krebsgeschwür](#) im System, die intermittierende Wind- und Solarenergie (im Wert von 66 Milliarden Dollar), wurde verziehen, und die zentrale Planung des Stromnetzes des Bundesstaates durch Politiker, Regulierungsbehörden und Verwalter in Austin wurde als Neutralität behandelt.

Die falschen Verfechter der freien Marktwirtschaft, Lynne Kiesling und Michael Giberson, trieben diese falsche Darstellung voran und weigerten sich, von den *physikalischen Gründen* zu den *analytischen Gründen* überzugehen. Schlechte Analytik, schlechte historische Interpretation. Und ihre Empfehlung: *mehr Intervention, nicht weniger*, koordiniert von Regierungsvertretern.

Hintergrund

Wiki fasst die physische Seite des Ereignisses zusammen:

Im Februar 2021 kam es im US-Bundesstaat [Texas](#) zu einer großen Stromkrise, die durch drei schwere Winterstürme ausgelöst wurde, die am [10. und 11. Februar](#) sowie vom [13. bis zum 17.](#) und vom [15. bis zum 20.](#) Februar über die Vereinigten Staaten hinwegzogen. Die Stürme lösten den schlimmsten Ausfall der Energieinfrastruktur in der Geschichte des Bundesstaates Texas aus und führten zu Engpässen bei Wasser, Lebensmitteln und Wärme. Mehr als 4,5 Millionen Haushalte und Unternehmen waren ohne Strom, einige davon mehrere Tage lang. Mindestens 246 Menschen kamen direkt oder indirekt ums Leben, manche Schätzungen gehen sogar von 702 Todesopfern infolge der Krise aus.

Die menschlichen und wirtschaftlichen Folgen des großen texanischen Stromausfalls sind bekannt. Aber das „Warum“ des beispiellosen Debakels wurde vernachlässigt, selbst von den Stroßspezialisten des „freien Marktes“, die dem zentralen [Planungsmodell](#) der ISO des Bundesstaates anhängen.

Um zur grundlegenden Kausalität zurückzukehren, ist eine umfassende Analyse erforderlich, die über die vereinfachenden oberflächlichen Auswirkungen hinausgeht. Sie bringt eine Weltanschauung von marktwirtschaftlichen Prozessen und staatlichen Eingriffen ins Spiel. In einer [Gegenanalyse](#) einen Monat nach der Veranstaltung mit dem Titel „Renewables ‚Market-Failed‘ Natural Gas in Texas“ stellte ich fest:

Der zweite Entwurf der Geschichte deutet auf ein massives staatliches Planungsversagen in der am zweitstärksten regulierten Branche Amerikas hin (nach dem Geld- und Bankensektor) sowie auf die beabsichtigten und unbeabsichtigten Folgen einer Politik der Dekarbonisierung zugunsten erneuerbarer Energien und gegen fossile Brennstoffe. Es wird noch viel mehr Beweise geben, aber das Bild wird immer klarer.

Ich habe meine anfänglichen Gedanken zum zweiten Jahrestag des Debakels aktualisiert: „Wind, Solar, and the Great Texas Blackout: Guilty as

Charged“ [etwa: Wind, Solar und der große Stromausfall in Texas: Schuldig im Sinne der Anklage].

Unzuverlässige Kapazitäten, die nie hätten errichtet werden dürfen, verdrängten die zuverlässigen – wie von den „wunschdenkenden“ politischen Entscheidungsträgern beabsichtigt. Der Sturm Uri war nicht der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte, sondern der Moment, der zeigte, dass das Fass zum Überlaufen gebracht worden war.

Der Weg in die Zukunft ist das Gegenteil von dem, was die Autoren der UT-Austin empfehlen. Wind- und Solarenergie sowie Batterien sollten nicht länger von der Regierung gefördert werden. Das derzeit von ERCOT betriebene Stromgroßhandelsnetz sollte entstaatlicht und die verbindlichen Übertragungsregeln aufgehoben werden. Drittens sollten für das entstaatlichte Netz der Konzessionsschutz und andere Vorschriften für öffentliche Versorgungsunternehmen aufgehoben werden, ein Programm, das an anderer Stelle beschrieben wird.

Die zentrale Planung einer erzwungenen Energiewende hat vor zwei [jetzt drei] Jahren in Texas zu einem Debakel der Debakel geführt. Es ist Zeit für eine neue Ära der US-Elektrizitätspolitik, die auf dem Unternehmertum des Marktes basiert.

Im Einzelnen:

- Wind- und Solarenergie verschwanden vorhersehbar in den (wetterbedingten) Spitzenlastzeiten.
- Die Zuverlässigen wurden durch (künstlich) niedrige Margen geschädigt, die durch die Maßnahmen von ERCOT (der zentralen Planungsbehörde) angesichts der (sehr niedrigen) Grenzkosten von Wind und Sonne geschaffen worden waren. Die Preisgestaltung für Zuverlässigkeit im Rahmen einer solchen zentralen Planung ist gescheitert.
- Aufgrund verschiedener staatlicher Eingriffe (erzwungener Abbau, künstlich niedrig gehaltene Margen/Preise und staatliche Wetter-Fehlprognosen) war die für die Überwinterung von Gasquellen eingesetzte Technologie nicht vorhanden. Die Erfahrungen mit dem Gas-Stopp in den Jahren 1989 und 2011 blieben dank der Verzerrungen des freien Marktes unbeachtet.
- Zentrale Planungsfehler des monopolistischen ERCOT (welches 90 Prozent des Bundesstaates abdeckt), das die Kontrolle der Versorgungsunternehmen und die „Versorgungspflicht“ ersetzte, waren ein Hayek'sches Planungsversagen.
- Die erzwungene Elektrifizierung von Gasverdichterstationen aus Erdgas fiel Stromausfällen zum Opfer (siehe auch hier).
- Die Klimamodellvorhersage und die NASA/NOAA-Prognose eines warmen Winters im Allgemeinen und speziell für Texas führten den Markt in die

Irre.

Das Narrativ vom Erdgasversagen als Marktversagen wurde durch die wiederholten ERCOT-Erhaltungswarnungen seit dem Debakel vom Februar 2021 (Beispiel [hier](#)) geschwächt. Wind, Sonne und Batterien drängen in den Markt, und die Politik in Texas versucht, neue Gaskapazitäten zu subventionieren, um den Verdrängungspreisen der erneuerbaren Energien zu begegnen. Wird ein dupliziertes, zentral geplantes Netz die Lösung sein?

Schlussfolgerungen

Es ist kein Zufall, dass das schlimmste Ereignis in der Geschichte des US-Strommarktes in dem Bundesstaat stattfand, der am stärksten durch staatliche Eingriffe gegängelt wurde. Es wurde von den Befürwortern der freien Marktwirtschaft [vorhergesagt](#) und [nicht](#) von den Wind- und Solarbefürwortern.

Erdgas in einem Markt zu beschuldigen, in dem Erdgas durch räuberische erneuerbare Energien benachteiligt wurde, ist unaufrechtig. Schlimmer noch: Kiesling/Giberson und Co. fordern mehr Staat. MEHR Wind. MEHR Solar. MEHR Batterien. MEHR zentrale Planung, um das Vorherige zu korrigieren. Und Rationierung durch „Smart Meters“, um alles zu verhindern, was vorher war. Denken Sie an Big Brother, den Weg der Elektrizität in die Knechtschaft.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/02/20/the-great-texas-blackout-of-2021-triumph-of-the-unreliables/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE